

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
80327 München

Per E-Mail
Stadt Erlangen
Referat für Bildung, Kultur und Jugend
Gebbertstraße 1
91051 Erlangen

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
IV/RD002

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
V.4-BS5400.10/2/3

München, 10.12.2015
Telefon: 089 2186 2353
Name: Frau Singer

Förderung von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund; hier: Pilotprojekt "InGym"

Sehr geehrter Herr Dr. Rossmeissl,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 17. November 2015 an die Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Mittelfranken. Diese hat Ihr Schreiben an das zuständige Fachreferat des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst weitergeleitet. Zum Ergebnis der Prüfung Ihres Anliegens teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Aktuell wird im Rahmen des Pilotprojektes *InGym* an ausgewählten Projektschulen in zwei Ballungsräumen ein schulartspezifischer Weg der Integration erprobt. Es handelt sich um ein Modellprojekt, auf dessen Grundlage zunächst Erfahrungen gesammelt werden, für den Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen erfolgt dies seit September 2015 am Martin-Behaim-Gymnasium Nürnberg. Um konkrete Umsetzungen in mehreren Ballungsräumen mit je spezifischen Bedingungen erproben zu können, ist beabsichtigt, das Modellprojekt zum Februar 2016 auf eine begrenzte Zahl weiterer Standorte auszuweiten. Diese Standorte werden jedoch nicht in

Mittelfranken sein. Da das Modellprojekt *InGym* im zweiten Halbjahr des laufenden Schuljahrs am Martin-Behaim-Gymnasium Nürnberg fortgesetzt wird, besteht aber grundsätzlich auch für gymnasial geeignete Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aus Gymnasien in Erlangen die Möglichkeit, sich für den Sammelkurs in Nürnberg anzumelden, die Gymnasien im Einzugsbereich sind darüber mit MBS vom 13.11.2015 informiert. Erlangen ist also bereits für das Modellprojekt *InGym* berücksichtigt.

Wie Sie sicherlich wissen, richtet sich das Modellprojekt *InGym* an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 mit 9, die im Laufe des Schuljahres 2015/16 am Gymnasium aufgenommen worden sind oder bis zum Halbjahr noch aufgenommen werden. Teilnahmevoraussetzung ist außerdem, dass die Schülerinnen und Schüler über der Jahrgangsstufe angemessene Kenntnisse in Englisch und Mathematik verfügen. Ziel ist, dass sie nach einem Jahr an der Stammschule die Aufnahmeprüfung ans Gymnasium erfolgreich bestehen. Eine Zwischenbilanz des Pilotprojektes *InGym* wird im Laufe des Jahres 2016 ermittelt. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse wird geprüft werden, ob und in welcher Weise neben den Übergangsklassen ggf. zusätzliche schulartspezifische Deutschförderkurse in Ballungszentren eingerichtet werden. Derzeit, nach etwa elf Wochen Praxis, besteht kein Anlass, die Erprobungsparameter zu modifizieren.

In Betracht zu ziehen ist nicht zuletzt, dass die Übergangsklassen an den Mittelschulen, die Sie in Ihrem Schreiben ebenfalls ansprechen, das staatliche Regelangebot für schulpflichtige Seiteneinsteiger ohne ausreichende Deutschkenntnisse darstellen und bayernweit flächendeckend angeboten und im Jahr 2016 deutlich ausgebaut werden. Übergangsklassen richten sich auch an gymnasial geeignete Schülerinnen und Schüler. Die Lehrkräfte gehen auf den jeweiligen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler ein und fördern diese individuell, so dass ihnen rechtzeitig ein Wechsel der Schulart empfohlen werden kann, zum Beispiel wenn sich eine Eignung für das Gymnasium abzeichnet und sich im Rahmen eines Gastschulverhältnisses die Fortsetzung der Schullaufbahn am Gymnasium anbietet.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne der Ministerialbeauftragte für die Gymnasien in Mittelfranken, der einen Abdruck dieses Schreibens erhält, zur Verfügung. Uns allen ist die Integration und Sprachförderung von jungen Menschen mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund ein gemeinsames Anliegen von hoher Priorität, daher halten wir es für geboten, hinsichtlich der weiteren Entwicklung im Gespräch zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Ulrich Ossig

Leitender Ministerialrat